Üb Aug und Hand...

Autor(en): **Hungerbühler, Werner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **74 (1999)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-714629

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Üb Aug und Hand ...

Ein wichtiger und ernstzunehmender Auftrag: die Jungschützenausbildung

«Es liegt im Interesse eines jeden Vereins, dafür zu sorgen, dass er mit Zuzug von Jungmannschaft beständig neue Mitglieder sich verschafft, welche berufen sind, Austretende zu ersetzen, und zwar nicht bloss an Zahl, sondern auch in Bälde durch die Leistungen.»

Man schrieb das Jahr 1910, als der Vorstand des Kantonalschützenverbandes Baselland diese Sätze als Ermahnung der

Von Oberst Werner Hungerbühler, Muttenz

Delegiertenversammlung ans Herz legte. Somit war der Startschuss zur Jungschützenausbildung im Kanton Basel-Landschaft gegeben.

Der Leiter der Jungschützenausbildung, Roger Enz, mit seinen Kursabsolventen vor dem Gemeindehaus.

Gesetzlich geregelt

In der Verordnung des EMD (heute VBS) über die freiwilligen Jungschützenkurse steht: «Die Jungschützenkurse bezwecken die Sammlung der männlichen Schweizer Jugend im vordienstlichen Alter zur Weckung und Förderung der Freude am Schiessen und zur Ausbildung am Sturmgewehr. In der Zwischenzeit ist das EMD zum VBS geworden, und die männliche Jungmannschaft ist erfolgreich durch junge Damen erweitert worden ... Diese Verordnung aus dem Jahre 1970 mit Änderungen bis 1. Januar 1981, übrigens heute noch gültig, dient den Schützengesellschaften als gesetzliche Grundlage bei der Durchführung ihrer Jungschützenkurse. In ihr und in der «Grundlage zur Jungschützenausbildung», gültig ab 1. November 1992, ist alles geregelt: die allgemeinen Vorschriften, die Ausbildung, die Durchführung des Wettschiessens, das Material und die Administration.

Der Jungschützenkurs in der Gemeinde Muttenz

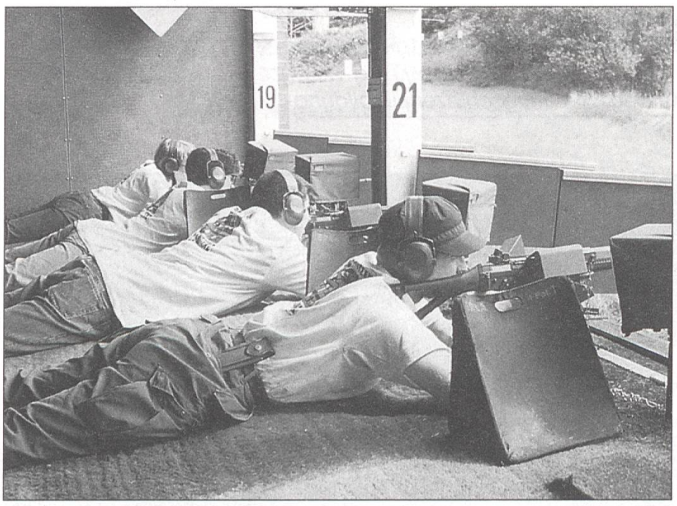
Die Schützengesellschaft Muttenz, in der Zwischenzeit fusioniert und in «Freischützen Muttenz» umbenannt, führt seit Jahren erfolgreich Jungschützenkurse durch. Gegenwärtig liegt die Verantwortung bei Roger Enz, von Beruf Wagenführer der Basler Verkehrsbetriebe. Er hat mit Erfolg den Schützenmeisterkurs in Magglingen besucht, ist selber mit dem Sturmgewehr treffsicher, methodisch geschult und in administrativen Belangen versiert. Viel Arbeit und Engagement verlangt heutzutage die Durchführung eines Jungschützenkurses, die Jugend der Gegenwart will, dass ihr Chef auch im persönlichen Können beispielhaft wirkt, und punkto Führung stellen die jungen Leute heutzutage hohe Anforderungen. In seiner Funktion als Kursleiter wird Roger Enz von Hilfsleitern unterstützt, die selber Schützenmeister sind, von Kaderangehörigen der Armee oder von Jungschützen, die den 3. Jungschützenkurs mit Erfolg absolviert haben.

Die Administration

Ein Jungschützenkurs besteht aus 3 Teilen: der Vorbereitung, der Durchführung und der Kursbeendigung. Die Vorbereitung des Kurses ist sehr zeitaufwendig. Zu Beginn des Kalenderjahres ist auf der Gemeindeverwaltung die Namens- und Adressliste der in Frage kommenden Jahrgänge einzuverlangen, die der Einladung an die potentiellen Kursabsolventen dient. Die 17- bis 20jährigen Jünglinge und Damen mit Schweizer Bürgerrecht kommen in Frage, aber auch Ausländer, wobei in diesen Fällen die Schiesskommission die Bewilligung erteilt. Nun gilt es, zwischen Frühjahr und Sommer 8 bis 10 Kurstage zu reservieren, das Programm des Kurses zu erstellen und den Jungschützenkurs bei der zuständigen Schiesskommission anzumelden. Beim Vorliegen der Anmeldungen bestellt der Kursleiter im Zeughaus das Material, das heisst die Waffen, den Gehörschutz, das Putzzeug und genügend Ausschusszelte, während für die Munitionsbestellung in Muttenz der Stammverein zuständig ist. Schliesslich besucht der Jungschützenleiter den Instruktionsrapport des Schiessoffiziers, geht auf die Suche nach Hilfsleitern und kann zum Schluss der Vorbereitungsarbeiten den Kursabsolventen die Kursunterlagen zukommen lassen.

Die Durchführung

Den ersten Kurstag widmet Roger Enz der Theorie, zeigt einen Videofilm und verteilt das benötigte Kursmaterial. Dazu erläutert er das Programm und ermahnt die Jungen an Disziplin, Kameradschaft und Ordnung.



Schiessausbildung: korrektes Zielen ...

... und saubere Schussabgabe

Dieser Kurstag findet an einem Abend im Medienzimmer eines Schulhauses statt. Die übrigen Kurstage sind der Schiessfertigkeit gewidmet und werden in der örtlichen Schiessanlage durchgeführt. Das Feldschiessen, ein Nachwuchsförderungsschiessen und eine Wettkampfveranstaltung des Stammvereins sind übrigens als Zusatzkurstage vorgemerkt.

Für die praktische Ausbildung stützt sich Roger Enz neben seiner beachtlichen Erfahrung auf die bereits erwähnte Broschüre «Grundlagen zur Jungschützenausbildung – Stgw 90», eine wahre Fundgrube an Themen, die von der Waffenkenntnis über die Funktion mit der Zielvorrichtung, die Wartung der Waffe mit der Zerlegung und Zusammensetzung, dem Parkdienst, den Kontrollen, den Standschiess-Vorschriften, der eigentlichen Schiessausbildung, der Schiessvorbereitung bis hin zum Schiesstraining alles beinhaltet und ein enormes Spektrum abdeckt.

Schiesserfolg

Jeder Jungschütze wird auch in das Ausfüllen der Standblätter eingeweiht, und für jeden wird selbstverständlich ein solches geführt. Das Übungsschiessen, Prüfungsschiessen, Wettkampfschiessen, Hauptschiessen, Präzisionsschiessen und schliesslich das Wettschiessen werden eingetragen. Schiessinterne Kursauszeichnungen und Kranzabzeichen für gute Schützen sind auf dem Rapportformular des Jungschützenkurses an den Schweizerischen Schützenverband vermerkt. So wird die Zahl Jungschützen festgehalten, die den Kurs beendet haben, das obligatorische Programm, das Feldschiessen und das Wettschiessen geschossen haben und die mit dem Kranzabzeichen und den Jungschützenabzeichen geehrt werden konnten.

Der letzte Kurstag

Schliesslich kommt der Spätsommer und damit der zehnte und letzte Kurstag. Der Kursleiter will es genau wissen, nicht nur mit dem Grossparkdienst, der Materialabgabe und dem Ausfüllen aller Schlussformulare. Auch eine Stellungnahme der Kursabsolventen steht bei Roger Enz auf dem Programm. Hat der Kurs gefallen? War die Programmgestaltung nach deinem Geschmack? Wie hast du die Kursdisziplin verspürt? Passt dir das Rauchverbot während der Ausbildungszeit? Wie warst du mit den Leitern zufrieden? Diese und weitere Gewissensfragen durften freimütig und ehrlich beantwortet werden.

Roger Enz und sein Team erhalten stets gute Noten. Sie haben dies auch verdient, investieren sie doch Freizeit und Überzeugungskraft, um eine Gruppe Jugendlicher jährlich in den Schiesssport einzuführen.

Unser Dank richtet sich an die Muttenzer Leiter, aber gleichzeitig an alle andern, landauf und landab – was diese Leute leisten, ist gelebte und beispielhafte Jugendbetreuung und Jugendförderung!

Nach dem Schiessen: Waffenzerlegung und Waffenreinigung wollen auch gelernt sein.